

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, anschließend dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<ul style="list-style-type: none"> • Ursprünglich Energiegemeinschaft Hausberg – wurde zu Energiegemeinschaft inneres Triestingtal • Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	20.01.2025 (Antragstellung) / Fördervertrag (20.03.2025)
Berichtszeitraum:	Konzeption: 01.03.2025 bis 31.06.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA: ab 31.08.2025
Kontaktperson, Name:	Andreas Grünzweig
Kontaktperson Adresse:	Wolfsgeiststraße 12, 2563
Kontaktperson Telefon:	+43676897339800
Kontaktperson-E-Mail:	wir@energie-triestingtal.at / a.gruenzweig@gruenzweigauto.at
Beauftragte DienstleisterInnen:	Smobi GmbH
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Smobi GmbH
Gesamtprojektsumme:	19.640 Euro (netto) 23.568 Euro (Brutto)
KPC-Geschäftszahl:	KC503134
Schlagwörter:	#Energiewende, #Energiegemeinschaft, #Triestingtal, #Regional
Erstellt am:	31.08.2025

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
----------------------------	---

Erfolgte Gründung¹:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Erfolgte Erweiterung¹:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> • Von wem geht die Gründung aus? • Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? • Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? • Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Beschreiben Sie insbesondere Community-Building und aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Gründung geht von Herrn Andreas Grünzweig aus (Grünzweig KG) und seinem Familienkreis. Die Familie Grünzweig ist seit vielen Jahrzehnten in der Region verankert. • Ende 2024 (Idee) – Gründungsbescheid Verein (02.07.2025) • Der Prozess wurde beschleunigt durch: <ul style="list-style-type: none"> ○ das größere Familienumfeld, dadurch konnte bereits zu Beginn ein Grundstock an Mitgliedern gewonnen werden ○ Einen Nahekontakt der bereits Obmann einer Energiegemeinschaft ist ○ Einen starken Projektpartner (Smobi GmbH) die den gesamten Gründungsprozess unterstützt und geleitet haben • Der Prozess wurde verzögert durch: <ul style="list-style-type: none"> ○ Es gab keinen Nennenswerten Verzögerungen • Argumente für die Umsetzung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Starke lokale Verankerung & großes Netzwerk ○ Familiäres internes Know-How über Energiegemeinschaften ○ Mitgliedergrundstock durch Familie • Argumente gegen die Umsetzung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Es existieren bereits zwei regionale Energiegemeinschaften in diesem Netzgebiet <p>Die Community wurde wie folgt aufgebaut:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einbindung und Informierung des inneren Kerns (Familie 7 Standorte) <ol style="list-style-type: none"> a. Mehrere Stammtische (4 Stück) mit Fachexperten Smobi GmbH 2. Ausarbeiten eines Außenauftritts (CI, Webseite, Flyer) 3. Festsetzen einer größeren Informationsveranstaltung <ol style="list-style-type: none"> a. Fachexperte & Obmann präsentieren 4. Einladung der Freunde & Bekannten zur Veranstaltung (Whatsapp, Telefon, im Gespräch) 5. Einladung von unbekanntem Unternehmen & Personen zur Veranstaltung (E-Mailkampagne, Flyer Kampagne, Sozialmedia Kampagne) 6. Informierung der Community beim Veranstaltungstermin (Energiegemeinschaften / Erneuerbare Energien)

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

	<p>7. Ziel: Jährliche Veranstaltung zur Wiederinformation der Mitglieder (Energieeffizienz, Tipps wie die Energiegemeinschaft am besten genutzt werden kann)</p>
<p>1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? • Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? • Was spricht für die gewählte Rechtsform? • Anlagenverantwortliche Person (GEA) • Werden Musterverträge verwendet? 	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Rechtsform wurden folgende Punkte betrachtet: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gründungsaufwand / Kosten ○ Laufender Aufwand / Kosten ○ Erfahrung mit der Rechtsform ○ Empfehlung von Experten • Es wurden keine rechtlichen Experten hinzugezogen, jedoch wurden Vorlagen der Fa. So-Strom GmbH genutzt die von Rechtsexperten ausgearbeitet wurden. (Standardisierte Vorlagen) • Vorteile des Vereins: <ul style="list-style-type: none"> ○ Schnell gegründet ○ Geringe Kosten ○ Beschränkte Haftung Vorstand ○ Demokratisch & nicht gewinn orientiert ○ Im Team existierte bereits Erfahrung mit Vereinen • Es werden zugekaufte Musterverträge der Fa. So-Strom GmbH verwendet (Über die Smobi GmbH bezogen)
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung • Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? • Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) • Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Abwicklung mit dem Netzbetreiber sowie dem EDA Portal wurde über den Fachpartner Smobi GmbH abgewickelt. Der Prozess dauerte etwa 1 Monat. Lt. Partner gab es keine Unklarheiten. • Die Fa. Netz Niederösterreich GmbH stellt eine Karte zur Verfügung sodass der Netzbereich geografisch klar ist. • Die Gründungsmitglieder waren bereits vollständig mit Smart-Metern ausgestattet. • Der Prozess mit dem Netzbetreiber hat zufriedenstellend und ausreichend rasch funktioniert
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen • Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, 	<p>Beschreiben Sie insbesondere die Adressierung von Energiearmut (innerhalb der Energiegemeinschaft), sowie Diversität und Neuartigkeit der Struktur der teilnehmenden Personen (neue Wege der Akquise, neue Möglichkeiten durch die Gemeinschaft)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dynamischer Aufteilungsschlüssel • Die Energieabnahme- & der Energiebezug ist vertraglich geregelt zwischen jedem Mitglied und der Gemeinschaft • Energiearmut wird nicht adressiert • Ziel Struktur der Gemeinschaft:

<p>reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</p> <ul style="list-style-type: none"> • wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? • Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? • Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? • Wird das Modell der Marktprämie genutzt? • Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfamilienhäuser ▪ Wohnungen ▪ Betriebe • Akquisition der Gemeinschaft durch: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsabende ▪ Sozialmedia ▪ Mundpropaganda ▪ E-Mailkampagnen ○ Derzeit ist nur ein einzelner Tarif innerhalb der Gemeinschaft geplant, man möchte diesen Jahreszeiten entsprechend anpassen (Sommer / Winter) ○ Genderung wurde durch einen Genderdiversifizierten Vorstand umgesetzt. Weiters wird die Gemeinschaft niemanden ausschließen aufgrund von Geschlecht, sexuellen Orientierung, Rasse oder Religion. Im Vordergrund steht klar das gemeinsame Ziel der Nutzung von regionaler erneuerbarer Energie. ○ Die Kommunikation der Energiegemeinschaft in Bezug auf Energieversorger ist jene, dass der Versorgungsanteil durch die Gemeinschaft maximiert werden soll (Unabhängigkeit), die Wahl des Energieversorgers jedoch frei bleibt. Es ist nicht auszuschließen das zukünftig versucht wird, Gruppenverträge für die Mitglieder in Kooperation mit einem Energieversorger auszuverhandeln ○ Derzeit wird der Reststrombedarf nicht gemeinsam eingekauft ○ Das Modell der Marktprämie wird nicht genutzt ○ Der gemeinsame Überschuss wird derzeit nicht gemeinsam vermarktet
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) • Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) • Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera) • Wie werden diese finanziert? 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Tarif wird durch folgende Parameter beeinflusst: <ul style="list-style-type: none"> ○ Mitgliederstruktur (Balance zwischen Erzeugern / Beziehern) ○ Marktpreise der umliegenden Energiegemeinschaften ○ Marktpreise der Energieanbieter ○ Interne Umfragen zum Tarif (Mitgliedermeinung) • Ziel ist es, dass der Tarif im Vergleich zu den Mitbewerbern (Energiegemeinschaften & Energieanbietern) ein attraktives Niveau aufweist sowohl für Erzeuger als auch für Verbraucher & die Mitglieder ausreichend eingebunden werden sodass Entscheidungsprozesse nachvollziehbar sind & die Möglichkeit zur Einflussnahme durch die Mitglieder gegeben ist. • Die Abrechnung erfolgt über einen Abrechnungsdienstleister (So-Strom GmbH) • Der Dienstleister verlangt Brutto 2,4 €Cent / kWh für die Abrechnung • Zusätzlich schlägt die Energiegemeinschaft 1,0 €Cent / kWh auf die gehandelte Energie auf um die laufenden Kosten zu decken • Der Spread zwischen Energieeinkauf & Energieverkauf liegt bei 3,4 €Cent/kWh • Die Energiegemeinschaft ist Kleinunternehmer und handelt Brutto für Netto

	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Einnahmen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Beitrittsgebühren 18 € Brutto einmalig bei Beitritt ○ Jahresmitgliedsbeitrag 18 € Brutto pro Jahr ○ Energieaufschlag von 3,4 €Cent / kWh Brutto • Laufende Ausgaben <ul style="list-style-type: none"> ○ Variable Ausgaben: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Servicekosten Dienstleister 2,4 €Cent / kWh (Brutto) ○ Fixe Ausgaben: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Webhost Webseite ca. 100,00 € Brutto pro Jahr ▪ Bankgebühren ca. 72,00 € Brutto pro Jahr
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera) 	<ul style="list-style-type: none"> • Hier wurde ausschließlich gute Erfahrungen gemacht, die Prozesse waren klar und einfach umzusetzen
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Wurde angehängt</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</p>	<p>Wurde angehängt</p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<p>Die Gründung mit Fachpartner war einfach, jedoch ohne Begleitung wäre eine Zeit aufwendige Einarbeitung notwendig gewesen.</p>

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera)</p> <p>Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Insbesondere Nutzung der Ausbau-/Erweiterungspotenzial der Erzeugungskapazitäten der geplanten Energiegemeinschaft bei stetiger Erweiterung</p> <p>Die Erzeuger und Verbraucher sind sowohl aus der Nachbarschaft als auch in den nahegelegenen Nachbardörfern. (Distanz maximal 20 km) Die Startmitglieder sind teilweise direkte Nachbarn. Die Erzeuger & Verbraucher liegen auf Netzebene 6 & 7.</p>
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>2024:</p> <p>2025:</p> <p>Privathaushalte: 11 Privathaushalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Zählpunkte Erzeuger: 7 Zählpunkte Verbraucher: 12 <p>Unternehmen: 1</p> <ul style="list-style-type: none"> Zählpunkte Erzeuger : 0 Zählpunkte Verbraucher : 1 <p>2026: Angenommene zukünftige Anzahl der teilnehmenden Personen bei stetiger Erweiterung</p> <p>Privathaushalte: 20 Privathaushalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Zählpunkte Erzeuger: 13 Zählpunkte Verbraucher: 22 <p>Unternehmen: 4</p> <ul style="list-style-type: none"> Zählpunkte Erzeuger : 1 Zählpunkte Verbraucher : 4
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO2-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Insbesondere regionalwirtschaftlicher Nutzen (Nutzung lokaler Ressourcen)</p>

	<p>Es wird eine maximale Energieautonomie angestrebt. Jährlich soll der Autarkiegrad der Energiegemeinschaft analysiert werden und Maßnahmen besprochen wie dieser gesteigert werden kann. (Schulung der Mitglieder zur Verbesserung wie Energie genutzt werden kann)</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Insbesondere Unabhängigkeit und Neuartigkeit (deutliche Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern laut EIWOG)</p> <p>Die Ersparnis wird adressiert. (reduzierte Netzkosten, faire Tarife, Ersparnis der Energieabgabe)</p> <p>Die wirtschaftlichen Vorteile der Mitglieder beim jährlichen Stammtisch zu analysieren und hervorzuheben soll Teil der Jahresversammlung sein.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) • aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Durch jährliche Informationsveranstaltungen während des laufenden Betriebs sollen sowohl die Energieerzeugung als auch der Energieverbrauch innerhalb der Gemeinschaft thematisiert werden. Präsentationen und der gemeinsame Austausch sollen den Kern bilden. Themen wie Wärmepumpen, Ladestationen, Photovoltaikanlagen & Energiemangement und wie man diese optimal für die Gemeinschaft nutzen kann, bilden den Kern der geplanten Inhalte.</p> <p>Zweimal jährlich wird eine Umfrage zu Tarifen und relevanten Themen durchgeführt, um auch inaktive Mitglieder, die nicht regelmäßig an Treffen oder gemeinschaftlichen Arbeiten teilnehmen, in die Kommunikation einzubinden.</p> <p>Der Vorstand besteht zu 50% aus Frauen und zu 50% aus Männern um hier ein klares Zeichen für Geschlechterneutralität zu geben.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Entscheidungsträger Vorstand sind sowohl in der Demografie als auch in ihrem Geschlecht unterschiedlich <ul style="list-style-type: none"> ○ Kassiererin: Frau 60 Jahre ○ Obmann: Mann 63 Jahre ○ Schriftführer: Mann 37 Jahre ○ Schriftführer Stellvertreterin: 30 Jahre • Mitglieder werden unabhängig Ihrer Bevölkerungsgruppe einbezogen. Um einen Mix in der Verbraucherstruktur zu erreichen, geht man auf Mehrstöckige Wohngebäude zu. Hier sind auch jüngere Teilnehmer zu finden. (20-30 Jahre)

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
<p>3.1 Erzeugungsanlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p>2024 war die Energiegemeinschaft noch nicht gegründet. Der Mix an Verbrauchern und Erzeugern gliedert sich wie folgt:</p> <p>Erzeuger:</p> <ul style="list-style-type: none"> Photovoltaikanlagen Elektrospeicher <p>Verbraucher:</p> <ul style="list-style-type: none"> Klimageräte Wärmepumpen Ladestationen Privatverbrauch (Steckdosen, Lampen, Kochen, Waschen) Elektrospeicher 	<p>Die Erzeugeranlagen sind überwiegend Einfamilienhausphotovoltaikanlagen inkl. Speichertechnologien. (Lithium Ionen) Derzeit sind keine anderen Erzeugertechnologien im Radius des Umspannwerkes bekannt. Die Anzahl an Anlagen liegt bei: 7</p> <p>Die Gesamtleistung der Photovoltaikerzeuger bei 72 kWp.</p> <p>Der erwartete Jahresertrag der abzüglich dem Eigenverbrauch in der Gemeinschaft nutzbar wird, wird auf 50.400 kWh geschätzt.</p>	<p>Der Zuwachs für das Jahr 2026 wird auf +25% geschätzt.</p>

<p>3.2 Nutzungsgrad:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser • Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) • Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	<p>Die Hauptmaßnahme zur Steuerung des Verbrauches in der Energiegemeinschaft bildet das Gemeinschaftsmonitoring. Dieses wird dazu genutzt um Analysen über den Autarkiegrad zu geben und Verbesserungsmaßnahmen innerhalb der Gemeinschaft vorzuschlagen.</p>	<p>Die 2025 erwartete erzeugte Energie abzgl. des Eigenverbrauchs (unter Berücksichtigung, dass bereits die erste Hälfte des Jahres vorbei ist) liegt bei 15.120 kWh. Hochgerechnet auf ein vollständiges Jahr 2025 liegt die Schätzung bei 50400 kWh.</p> <p>Der Stromverbrauch pro Jahr innerhalb der Energiegemeinschaft wird mit dem Mitgliederstand vom 19.09.2025 auf 65000 kWh / a geschätzt.</p> <p>Der Überschuss ergibt sich aus der Differenz der nutzbaren Energie innerhalb der Gemeinschaft und dem geschätzten Stromverbrauch und liegt bei 35.280 kWh</p>	<p>Es wird angenommen, dass über die Zeit eine Verbesserung des prozentuellen Nutzungsgrades der Energie erreicht werden kann. (Gewinnung von Verbrauchern die besser auf die Erzeugung abgestimmt sind, Optimierung des Mitgliederverhaltens)</p> <p>Eine exakte Aussage kann dazu aber nicht gemacht werden, da der Nutzungsgrad im Wachstum schwanken kann. (Balance zwischen Erzeugern & Verbrauchern wird nicht immer gleichmäßig sein)</p> <p>Es wird von einer Steigerung von 25 % der Energiemengen ausgegangen. (Sowohl im Verbrauch als auch in der Erzeugung)</p>
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional) 	<p>-</p>	<p>Sehr individuell pro Teilnehmer. Schwankt stark je nachdem wie die Verbraucherstruktur ist. (E-Auto, Wärmepumpe, Speicher) Oder ob eine Photovoltaikanlage installiert ist oder nicht. Wenn man den Bezug aus der Energiegemeinschaft mit berücksichtigt wird geschätzt, dass der mittlere Jahresautarkiegrad etwa 35-40 % beträgt.</p>	

<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) • Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	<p>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</p>	<p>Ja innerhalb der Gemeinschaft stehen Lithium-Ionen Speicher zur Verfügung. Derzeit ist die hauptsächliche Nutzung Eigenbedarfsoptimierung für die Mitglieder. Innerhalb von Präsentationen möchte man Mitglieder gewinnen um Restkapazitäten (Übermengen im Speicher im Sommer) für die Gemeinschaft nutzbar zu machen z.B. durch eine automatische Entladung auf ein gewisses Niveau im Sommer. (Einspeisung in die Energiegemeinschaft)</p>	<p>Es wird erwartet das die Speicherkapazität ähnlich zunimmt wie das Wachstum der Teilnehmer (25%). Zukünftig mit fortschreitender Entwicklung der Energiegemeinschaften, erhofft man sich aus der Wirtschaft einfach Optionen um bestehende Speichertechnologien nutzbar machen zu können.</p>
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt? 	<p>Verbindung Wärme/Kälte (Zum Beispiel Verbindung mit Zum Beispiel Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</p>	<p>In der Gemeinschaft sind derzeit keine Wärmepumpen vorhanden, hier würde man gerne durch zeitliche Steuerung Optimierung erreichen, sobald die ersten Wärmepumpen der Gemeinschaft beitreten.</p>	<p>Über die fortschreitende Zeit möchte man die Anzahl an Mitgliedern die sich an Energieeffizienz Maßnahmen beteiligen (prozentuell im Verein) steigern.</p>
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera) 	<p>Zum Beispiel Verbindung mit Verkehrssystemen</p>	<p>In der Gemeinschaft sind Ladestationen für den privaten Nutzen vorhanden. Die Ladesäulen werden über die privaten Stromzähler abgerechnet. Bidirektionales laden findet derzeit keine Anwendung. Auch</p>	<p>Über die fortschreitende Zeit möchte man die Anzahl an Mitgliedern die sich an Energieeffizienz Maßnahmen beteiligen (prozentuell im Verein) steigern.</p>

		<p>hier möchte man in einem ersten Schritt auf die zeitliche Nutzung der E-Mobilität eingehen um den Autarkiegrad der Energiegemeinschaft zu steigern.</p> <p>Es sind 2 Ladestationen mit einer Leistung von 22 kW verfügbar.</p>	
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? • Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? • Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	<p>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</p>	<p>Erzeugungskapazität zum Start der Energiegemeinschaft:</p> <p>Photovoltaik 72kWp</p> <p>Es wurde keine Kapazität aktiv aufgrund der Energiegemeinschaft zugebaut. Im Zuge des Gründungsprozesses gewann man Mitglieder mit Erzeugerkapazitäten von 72 kWp dazu.</p>	<p>Es wird mit einem Zuwachs von 25% gerechnet.</p>

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.